

Liebe – Freundschaft – Sexualität

2. Leitidee

Die Schüler ...
 ...entwickeln ihre eigene sexuelle Identität weiter, bejahen sie und gehen sicher mit dabei auftretenden Konfliktsituationen um.
 ...erklären körperliche und seelische Entwicklungen während der Pubertät auf molekularer Ebene.
 ...hinterfragen das Bild von Sexualität in den Medien und in der Gesellschaft

3. Thema / Inhalte

- Freundschaft, Liebe, Partnerschaft Teil 2
- Sexualhormone steuern die Entwicklung (inkl. Geschlechtsorgane und Menstruationszyklus)
- Typisch Mann, typisch Frau: Aufbrechen tradiierter Rollenbilder
- Formen der Sexualität beim Menschen
- Schwangerschaft, Familienplanung und Verhütung
- Sexualität in den Medien

Was sollen meine SuS am Ende der Sequenz überfachlich besser können und mehr wissen?

7. Überfachliche Kompetenzen

- Selbstkonzept: Die Schüler haben eine positive Einstellung zu sich selbst.

8. Europäische Kompetenzen

- Die Schüler pflegen eine Gesprächskultur und bewältigen damit konstruktiv Konflikte [Europacurriculum Seite 58].

Konkretisierung: Was sollen meine SuS am Ende der Sequenz fachlich besser können und mehr dafür wissen?

4. Fachliche Konkretisierung Orientierung an Bildungsstandards & lernzeitbezogenen Kompetenzerwartungen

- Die Schüler entwickeln (weiterhin) eine positive Einstellung zu sich und ihrem Körper. Veränderungen am und im Körper können sie auf molekularer Ebene (Hormone) erklären und verstehen dadurch besser das Wirken von Hormonen, auch in Verhütungsmitteln. Dies ermöglicht ihnen eine selbstbestimmte und sinnvolle Entscheidungen beim Wahl des richtigen Verhütungsmittels. Tradierte Rollenbilder sollen in ihrer Entstehung verstanden und anschließend aufgebrochen werden. Verschiedene Formen von Sexualität sollen als natürliches Wesen der Sexualität gesehen werden.

Zu fördernde Kompetenzbereiche

5a. Kompetenzbereich Kommunikation
 kommunizieren und argumentieren fachlich korrekt und folgerichtig;
 diskutieren und Sachverhalte unter fachlichen Gesichtspunkten

5b. Kompetenzbereich Bewertung
 beurteilen verschiedene Maßnahmen und Verhaltensweisen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und der anderer Lebewesen

5c. Kompetenzbereich Fachliche Konzepte
 wenden aus Kontexten erworbenes Fachwissen in neuen Kontexten an

Zuordnung zu Basiskonzepten und Inhaltsfeldern

6a. Basiskonzept Struktur und Funktion

6b. Basiskonzept Entwicklung
 Sexualität des Menschen

6c. Basiskonzept System

Anregungen zur didaktisch-methodischen Ausgestaltung des Lehr-Lernprozesses

	Vorwissen ermitteln	Transparenz / Alltagsbezug	Geeignete und bewährte Lern- und Leistungsaufgaben (Material, Versuche, Buch, Abs...)	Orientierung geben und erhalten	Lernen bilanzieren und reflektieren
Bezug zum Prozessmo- dell	Lernen vorbereiten und initiieren	Lernen vorbereiten und initiieren / Orientierung geben und erhalten	Kompetenzen stärken und erweitern	Orientierung geben und erhalten	Lernen bilanzieren und reflektieren
Schüler- perspektive	„Ich weiß und kann schon etwas. Ich habe eine Vorstellung davon, was wir vorhaben. Ich stelle Fragen und entwickle Ideen.“	„Ich weiß, warum wir dieses Thema bearbeiten und erfahre, warum es mir nützlich sein kann. Ich kenne das Ziel der UE und weiß, in welcher Weise ich mich einbringen kann	„Ich arbeite auf meine Ziele hin und erhalte dabei Unterstützung. Ich nutze mein Wissen und Können, um es in neuen Situationen anwenden zu können. Ich erprobe und festige, was ich schon gelernt habe.“	„Ich weiß, was ich schon kann und woran ich noch arbeiten muss. Ich bekomme Feedback und Beratung. Ich setze mir neue Ziele.“	„Ich weiß, welche Ziele ich erreicht habe und wo ich stehe. Ich halte fest, was ich mir vornehme. Ich bringe meine Vorschläge zur Weiterarbeit ein und weiß, wie ich mich weiterentwickeln kann.“
Lehrer- perspektive	„Wie erfahre ich etwas vom Vorwissen meiner SuS, z.B. aus der Grundschule? Wie reimen sich meine SuS ihr evtl. bisheriges Halbwissen zusammen, so dass es für sie schlüssig ist?“	„Wie schaffe ich es den SuS die Wichtigkeit dieses Themas zu verdeutlichen? Wann und wo stelle ich Anforderungs- und Zieltransparenz innerhalb meiner Reihe her, so dass die SuS mir folgen können?“	„Welche Lern- und Leistungsaufgaben sind geeignet, um meinen SuS einen größtmöglichen Kompetenzerwerb zu sichern? Inwiefern passt das ausgesuchte Material, um bei den SuS die angestrebten Kompetenzen zu erreichen? Sehe ich Chancen oder auch Schwierigkeiten?“	„Wie gebe ich meinen SuS Feedback über ihren Leistungsstand? Berate ich selber? Nutze ich Lerngespräche oder Mitschülereinschätzungen? Arbeite ich mit Lerntagebüchern? Oder ermutige und stärke ich anderweitig?“	„Wie bilanziere und reflektiere ich die Lernprozesse mit meinen SuS? Wie spiegele ich ihnen den Kompetenzzuwachs?“
Konkrete Ideen für die Umsetzung im Rahmen dieser Einheit	Fragebogen, Brainstorming, wichtig ist hier das Vorwissen auch aus der Förderstufeneinheit; interessant könnte es sein, sachlich falsche Vorstellungen zu erheben; Geeignetes Medium: freie Zeichnungen, BZgA Fragebogen Verhütung	eigener Körper, Veränderungen am eigenen Körper, eigene Erfahrungen, Erfahrungen des besten Freundes/der besten Freundin, hohe Präsenz des Themas Sexualität in den Medien	Bewertungsfreie Räume anbieten; Materialien: BzGA Projektkiste, Menstruationsset (z.B. bei ob, carefree, BzGA bestellen), Stationenlernen Verhütung, große Sammlung an neuen Materialien in der Sammlung der oberen Schule, Biobuch, Möglichkeiten (schulischer) Beratungsangebote (Profamilia, Aidfshilfe, Gesundheitsamt: die kommen gerne in die Schulen) wahrnehmen; phasenweise Geschlechtertrennung bietet sich an;	Feedback, Lehrer-SuS- Gespräche, Angebot des Gesprächs mit Profamilia sowie Frau Schnitzler/Frau Nollen	Fragebogen Test zu den „harten Fakten“



Fachcurriculum Biologie

